Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 299.

(2946—2) Nr. 14413.

Reassummierung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Alois Vodnik von Podlipoglau gehörigen, gerichtlich auf 808 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 63/a, Einl.-Nr. 13 vorkommenden Realität im Reassummierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

10. Jänner 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, 21. Oktober 1873.

(2616—2) Nr. 4022.

Erinnerung

an Mathias Stampfl und seine unbekannten Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Stampfl, resp. seinen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Jakob Bašnik von Masern wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der bei der im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Urb.-Nr. 2448, vorkommenden Realität zu Masern Hs.-Nr. 5 haftenden Forderung von 26 fl. C. M. sub praes. 1ten August 1873, Z. 4022, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Jänner 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der Allerhöchsten Entschließung vom 18ten Oktober 1845 angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Johann Arko von Reifniz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reifniz, am 18ten Oktober 1873.

(2611—3) Nr. 3703.

Erinnerung

an Michael Sega und dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird dem Michael Sega von Kleinlack und dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Somsa von Kleinlack Nr. 14 wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der im Grund des Vergleiches vom 5. Oktober 1836 und des Urtheiles vom 2. September 1840 bei der im Grundbuche der Herrschaft Reifniz Band V, sub Urb.-Nr. 1191 und 1191 A vorkommenden Realitäten zu Gunsten der Geklagten haftenden Forderungen per 1120 fl. und 90 fl. C. M. sammt dem diesfälligen Pfandrechte sub praes. 11. Juli 1873, Z. 3703, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Jänner 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Arko, k. k. Notar von Reifniz, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Reifniz, am 30. September 1873.

(2615—3) Nr. 3557.

Erinnerung

an Primus Vesel von Traunik und dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird dem Primus Vesel von Traunik und seinen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Simon Gerbec von Traunik Nr. 21 die Klage sub praes. 2. Juli 1873, Zahl 3557, auf Verjährt- und Erloschenerklärung der auf der Realität sub Urb.-Nr. 1356 ad Herrschaft Reifniz haftenden Forderung per 40 fl. W. W. angebracht.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Notar Herrn Johann Arko von Reifniz als curator ad actum bestellt.

Zur summarischen Verhandlung wurde die Tagsatzung auf den

14. Jänner 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Reifniz, am 30ten September 1873.

(2909—2) Nr. 6002.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenavas, durch Herrn Dr. Burger, die executive Feilbietung der der Gertraud Danic von Michelstetten gehörigen, gerichtlich auf 8875 fl. 70 kr. geschätzten, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 79 vorkommenden Realität wegen schuldigen 1513 fl. 8 kr. c. s. c. im Reassummierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

20. März 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungeprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 20. November 1873.

(2947—3) Nr. 14411.

Reassummierung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Johann nun Anton Gorše von Pöndorf gehörigen, gerichtlich auf 2663 Gulden geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt Reifniz sub Urb.-Nr. 80, Rctf.-Nr. 62 vorkommenden Realität im Reassummierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

10. Jänner 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, 21. Oktober 1873.

(2610—3) Nr. 3553.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Lukas Gerbec'schen Pupillen und deren unbekannten Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird den unbekannt wo befindlichen Lukas Gerbec'schen Pupillen und deren unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Simon Gerbec von Travnik Nr. 21 wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der im Grunde des Schuldbriefes vom 27ten August 1823, bei der im Grundbuche der Herrschaft Reifniz sub Urb.-Nr. 1356, vorkommenden, zu Travnik sub Consc.-Nr. 21 behausten Realität haftenden Forderung pr. 60 fl. W. W., oder 32 fl. 45 kr. ö. W. sub praes. 2. Juli 1873, Z. 3553, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. Jänner 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der Allerhöchster Entschließung vom 18ten Oktober 1845 angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Johann Arko von Reifniz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reifniz, am 30ten September 1873.

(2908—2) Nr. 6049.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenawas, durch Herrn Dr. Burger, die executive Feilbietung der dem Johann Petrič von Michelstetten gehörigen, gerichtlich auf 2373 fl 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 67 vorkommenden Realität im Reassummierungswege wegen schuldigen 262 fl. 50 kr. und 315 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

26. März 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 22. November 1873.

(2904—2) Nr. 5127.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Prelesnik von Stein die executive Versteigerung der dem Josef Urcnak von Laze gehörigen, gerichtlich auf 201 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 187/b, E.-Nr. 6 ad Herrschaft Kreuz, zu handen dessen curators ad actum, Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. Jänner,

die zweite auf den

17. Februar

und die dritte auf den

18. März 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 3ten November 1873.

(2382—3) Nr. 3145.

Erinnerung

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird den unbekannten Georg Kotnik'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Frau Anna Okel von Laibach wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der Ansprüche aus der mit Bewilligung vom 9. Dezember 1840, Z. 9825/186 und Auftrag vom 20ten Dezember 1840, Z. 5654, am 2. Jänner 1841, erfolgten Vormerkung des Uebergabsvertrages vom 31. Jänner 1839, auf der Realität ad Loitsch Rctf.-Nr. 240/1, Post-Nr. 287 für Jakob Kotnik, und zur Sicherstellung der Georg Kotnik'schen sämmtlichen Erben für ihre Rechte, dann des Georg Kotnik'schen Verlasses aus dem am 15. April 1841 vorgemerkten Vermögensvertheilungs-Protokolle vom 24. April 1841, Nr. 948 per 12.689 fl. 52 kr. sammt Zinsen und Kosten, endlich aus dem mit Bewilligung vom 21ten Dezember 1841 und 27. Jänner 1842 zu Gunsten des Georg Kotnik'schen Verlasses einverleibten Urtheile vom 24ten September 1841, Z. 1986, per 9590 fl. 50 kr. sub praes. 2. September 1873, Z. 3145, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

20. Jänner 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Kotnik von Verd als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 6. September 1873.

120,000 Thaler Pr. Crt.

ev. als Hauptgewinn,

Gewinne von 80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 2 à 12,000, 10,000, 2 à 8000, 2 à 6000, 5 à 4800, 13 à 4000, 11 à 3200, 12 à 2400, 27 à 2000, 3 à 1600, 55 à 1200, 126 à 800, 6 à 600, 2 à 480, 312, à 400, 312 à 200, 10 à 120, 367 à 80 und 34326 à 44, 40, 20 ꝛc. ꝛc.

Thaler Pr. Crt. enthält die vom Staate genehmigte und garantierte

Große Geldverlosung

worin die Gesammtsumme der Kapitalien von über

2 Millionen 120,000 Thlr. Pr. Crt.

binnen wenigen Monaten in siebenmaliger Ziehung zur sicheren Entscheidung gelangt.

Die nächste Ziehung ist planmäßig auf den

14. und 15. Jänner 1874

festgesetzt und ist der Preis der Lose:

ö. W. fl. 6·— f. 1 ganzes Orig.-Los (keine Prom.)

„ 3·— „ „ halbes „ „ „ „

„ 1.50 „ „ viertel „ „ „ „

Gegen Einsendung des Betrages in fl. ö. W. Banknoten, am bequemsten der Sicherheit halber in recommandierten Briefen, versende ich direct unter gratis Beifügung des Prospectes die mit Staatswappen versehenen Originallose selbst nach weitester Entfernung prompt und verschwiegen. Sofort nach der Ziehung erhält jeder Betheiligte die Ziehungsliste nebst Renovationslos übersandt und werden Gewinngelder unter **strengster Discretion** sogleich ausbezahlt. Man wende sich baldigst vertrauensvoll an das stets vom Glücke begünstigte Bankhaus (2809—5)

Siegmund Heckscher, Hamburg.

2. Verzeichnis

derjenigen Wohlthäter, welche sich durch Abnahme von Erlöskarten zugunsten des **laibacher Armenfondes** von den üblichen Besuchen am Neujahrstage, dann zu den Namens- und Geburtsfesten losgekauft haben.

(Die mit einem Sterne bezeichneten haben auch von Namens- und Geburtstagsgratulationen sich losgekauft.)

Herr Nikolaus Schetina sammt Frau.
* Herr Ignaz Heiß.
* „ Matthäus Treun, Kaufmann.
* „ Jakob Smole, k. k. Schulrath sammt Frau.
* „ Michael Pregl, Comenda-Verwalter.
* Frl. Agnes Vidik, Realitätenbesitzerin.
* Herr Max Krenner.
* „ Josef v. Redange, Landtafel-Director.
* „ Anton Podlraschek, Magistrats-Oekonom.
* „ Thomas Glantschnigg, k. k. jub. Bezirkshauptmann mit Gemahlin.
* Herr Pajk, Bezirkshauptmann sammt Gemahlin
* „ Vinzenz Skodler, landw. Direktor in Messendorf bei Graz sammt Familie.
* „ Johann Verderber, k. k. Steuer-Oberinspector.
* „ Josef Ritter von Pagliaruzzi sammt Gemahlin.
* „ Franz Hoinig.
Frl. Marie Hoinig.
Familie Freyberger,
* Herr Fidelis Terpinz sammt Gemahlin.
* „ Johann Baumgartner sammt Gemahlin.
* Familie Zeschko.
Herr Director Schetina sammt Familie.
* „ Karl Khern, k. k. Finanzrath sammt Familie.
* „ Josef Podobnik, pens. Pfarrer.
* „ Friedrich von Gasparini sammt Familie.
* Frau Josefine Krisper.
* Herr Anton Knoblauch, jub. Stadtkassier mit Frau.
* „ Franz Knoblauch, k. k. Major im 17ten Infanterie-Regiment.
* „ A. Matitsch sammt Familie.
* „ Anton Baron von Codelli sammt Frau Baronin.
* „ Dr. E. H. Costa, Hof- und Gerichtsadvocat.
* Frau Jeanette Recher sammt Familie.
* „ Marie Grumnig.
* Herr Dr. Alfons Mosche.
Frau Anna Mosche.
* Herr Friedrich Ritter v. Kaltenegger, Landeshauptmann sammt Familie.
* „ Franz Zigler sammt Gemahlin.
* „ Adalbert Urbas, pens. k. k. Vermessungs-Director.
* Frl. Leonilla Zhuber.
Herr Matthäus Finz, Stadtwundarzt sammt Familie.

(3014—3) Nr. 7231.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird hiemit bekannt gemacht, daß von der zufolge Edictes vom 10. d. M., Z. 5658, auf den 30. und 31. d. M. angeordneten Verpachtung des zum Nachlasse des Mathias Grebenc gehörigen Gasthauses und Veräußerung abzukommen habe.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 20. Dezember 1873.

Der echte

WILHELM'S

antiarthritische antirheumatische

Blutreinigungs-Thee

(blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus) ist als

Winter-Cur

das einzige sicherwirkende Blutreinigungsmittel,

Mit Bewilligung der k. k. Hofkanzlei laut Beschluß Wien, 7. Dezember 1858.

da dieses von den ersten medizinischen Autoritäten **„Europas"** mit dem besten Erfolge angewendet und begutachtet wurde.

Durch Allerh. Sr. k. k. Majestät Patent gegen Fälschung gesichert. Wien, 28. März 1871.

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde. (2774 2)

Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautausschlagskrankheiten, Wimmerl am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren.

Besonders günstigen Erfolg zeigte dieser Thee bei Anschoppung der Leber oder Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magendrucken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mannesschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

Leiden, wie Skropheikrankheiten, Drüsengeschwulst werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist.

Massenhafte Zeugnisse, Anerkennungs- und Belobungsschreiben, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Zum Beweise des Gesagten führen wir nachstehend eine Reihe anerkennender Zuschriften an:

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen!

Bottusani, in der Moldau, 25. März 1873.

Zweimal lies ich bereits durch dritte Hand von Ihrem berühmten Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee bringen, und da dieser bei meinen Freunden sehr gute Wirkung hervorbrachte, so wende ich mich gegenwärtig directe an Sie mit dem Ersuchen, mir sogleich zehn Packete, wofür der Betrag von 10 fl. ö. W. in der Anlage folgt, einzusenden. Achtungsvoll zeichnet ergebenst

Ludvig v. Midzykl,
k. k. österr.-ung. Viceconsul.

Herr Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen!

Hollenstein, den 31. März 1873.

Empfangen sie meinen innigsten und herzlichsten Dank für die schnelle Zusendung ihres Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thees.

Ich habe denselben zum größten Theile selbst verbraucht, zum Theil auch meinen Freunden und Bekannten mitgetheilt.

Von allen jenen, die Ihren Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee brauchen, bin ich ersucht und beauftragt worden, Ihnen ihre Besserung zu berichten, und ihren wärmsten Dank Ihnen auszusprechen. Besonders bei mir zeigt der Gebrauch Ihres Thees erfreuliche Wirkung; mein gichtisches Leiden trotzte bisher jeder Behandlung durch beinahe 28 Jahre, durch den continuirlichen Gebrauch von 8 Packeten Ihres Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Thees ist mein Leiden verschwunden.

Nachdem ich den Gebrauch Ihres Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thees jetzt fortzusetzen für gut und heilsam finde, ersuche ich höflichst, mir abermals zwölf Packete Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thees zukommen zu lassen, wofür ich beiliegend den Betrag sende. Mit aller Hochachtung Ihr dankschuldiger

Joh. Unterleitner,
Gutsbesitzer.

Herr Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen!

M. Schönberg, den 5. Mai 1873.

Ich ersuche Sie abermals eine Lieferung von zwei Dutzend Packeten Ihres ausgezeichneten Wilhelms antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee gegen Nachnahme gefälligst zu übersenden. Mit besonderer Hochachtung Euer Wohlgeboren ergebenster

J. v. Fröhlich,
Oberst in Pension.

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrication in Neunkirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden. Separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte **Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee** auch zu haben in **Laibach: Peter Lassnik; — Cilli: Baumbach'sche Apotheke; Rauscher; Carl Krisper; — Görz: A. Franzoni; — Klagenfurt: Carl Klementschitsch; — Marburg: Alois Quandest; — Prassberg: Tribue; — Villach: M. Fürst; — Warasdin: Dr. A. Halter,** Apotheker.

(3029—2) Nr. 3919—3922.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird dem Johann Fabian von Otočevih bekannt gegeben:

Es habe Juliana Sax, durch Dr. Ahačič, sub praes. 26. November 1873, Z. 3919, gegen Johann Fakin das Gesuch um Verbot auf die Realitäten-Kaufschillingsrest-Summe pr. 500 fl. bei Josef Oven peto. 376 fl. und 19 fl. 57 Kreuzer c. s. c., so wie die Verbot-Rechtfertigungsklage de praes. 26. November 1873, Z. 3920 und 3921, dann die Präclusionsrechtfertigungsklage de praes. 26ten November 1873, Z. 3922, hier überreicht, über welche die Tagsatzungen vor diesem k. k. Gerichte auf den

13. Jänner 1874,

vormittags um 9 Uhr, anberaumt worden sind.

Da Johann Fakin unbekannten Aufenthaltes ist, so wurde demselben Herr Alois Skraber, pensionierter Schullehrer in Sittich, zum curator ad actum bestellt, mit welchem obige Rechtssachen, wenn Johann Fakin nicht persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erscheint, nach Vorschrift der a. G. O. verhandelt werden würden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 26ten November 1873.

(2826—3) Nr. 6174.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alois Minatti von Brunndorf gegen Johann Schittnik von Ponique die dritte executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gutenfeld Rctf.-Nr. 23 vorkommenden Mühlrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2445 fl., auf den

10. Jänner 1874,

vormittags 9 Uhr, mit den vorigen Anhange übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 26. Oktober 1873.

(2786—3) Nr. 5704.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Božič von Moräutsch die executive Feilbietung der dem Johann Muth von Bodnapetsch gehörigen, gerichtlich auf 1881 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 261 und 262 ad Herrschaft Ponovitsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

20. Jänner,

die zweite auf den

20. Februar

die dritte auf den

20. März 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Littai mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 14ten Oktober 1873.

(2614—3) Nr. 3556.

Erinnerung

an Blas Turk von Traunik und dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird dem Blas Turk von Traunik und dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Simon Grebec von Traunik Nr. 21 die Klage sub praes. 2. Juli 1873, Z. 3556, auf Verjährt- und Erloschenerklärung der auf der Realität sub Urb.-Nr. 1356 ad Herrschaft Reifniz haftenden Forderung per 70 fl. W. W. oder 36 fl. 23 kr. ö. W. angebracht.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den k. k. Notar Herrn Johann Arko von Reifniz als curator ad actum bestellt.

Zur summarischen Verhandlung wurde die Tagsatzung auf den

14. Jänner 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Reifniz, am 30ten September 1873.

Kundmachung.

Der gefertigte Verwaltungsrath der **Ersten allgemeinen Versicherungsbank „Slovenija“** in Laibach hat in seiner Sitzung vom 21. d. M. beschlossen,

den am 1. Jänner 1874 fälligen Coupon

der Actien-Interimsscheine **mit 2 fl. österr. Währ.** bei der **Hauptkassa der Bank** einzulösen.

Vom Verwaltungsrathe.

Laibach, am 30. Dezember 1873.

Leopold Fürst Salm,
Präsident.

Dr. E. H. Costa,
Vicepräsident.

(5877)

Gegenseitige Versicherungsbank „Slavia“.

K. K. LYCEAL BIBLIOTHEK zu LAIBACH

Kundmachung.

Hiermit machen wir allen unseren p. t. Mitgliedern und Geschäftsfreunden bekannt, daß wir aus geschäftlichen Rücksichten unsere bisher in **Laibach** befindliche

Generalrepräsentanz

für die südlichen Kronländer Oesterreichs

unter der provisorischen Leitung des Herrn **Josef Kristan** aufgelöst und eine solche

in Triest bei Herrn Fr. And. Plesche,

und zwar vom **1. Jänner 1874** errichtet haben.

Es ist somit nunmehr Herr **Fr. And. Plesche** in Triest ausschließlich berechtigt, für Rechnung der Generalrepräsentanz in Laibach Correspondenzen und Gelder zu empfangen, an welchen sich das p. t. Publicum auch in allen unsere Bank betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten mit vollem Vertrauen wenden wolle. (3047)

Wegen Austausch der Vollmachten wollen sich die Herren Repräsentanten an Herrn **Fr. And. Plesche** wenden.

Generaldirection der gegenseitigen Versicherungskank „Slavia“ in Prag.

Einladung.

Indem ich mich auf vorstehende Kundmachung der Direction der gegenseitigen Versicherungsbank **„Slavia“** berufe, lade ich hiermit das p. t. versicherungslustige Publicum höflichst ein, sich an mich in allen Versicherungs-Angelegenheiten der genannten Bank mit vollem Vertrauen zu wenden, welches ich durch schnelle und reelle Erledigung zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Namentlich übernehme ich Anträge:

1. zur Versicherung von Kapitalien und Renten auf Erleben;
2. „ „ „ „ „ „ „ Ableben;
3. in die gegenseitigen Beerbungs-Vereine (Associationen);
4. zur Versicherung gegen Feuersgefahr von unbeweglichen und beweglichen Gütern, Warenlager, Mobilien, Vorräthen u. s. w.

Zugleich mache ich besonders aufmerksam auf die bei der Versicherungsbank **„Slavia“** für ihre Mitglieder errichteten Creditvereine und zwar:

1. Creditverein-Cautionserlag an Beamte und
2. „ Darlehen überhaupt

gegen 12jährige Annuitäten, im 1. Falle mit halbjährigen und im 2. Falle mit monatlichen Abschlagsraten.

Alle bezüglichen Prospecte und Formulare liegen zur unentgeltlichen gefälligen Benützung des p. t. Publicums in den Kanzlei des ergebenst Gefertigten auf, und werden alle nöthigen Auskünfte bereitwilligst ertheilt.

Hochachtungsvoll (3048)

Fr. And. Plesche,

Generalrepräsentant der gegenseitigen Versicherungsbank **„Slavia“** in Triest für die südlichen Kronländer Oesterreichs.

Petroleum-Kochöfen.

Praktischeste Erfindung

auf die billigste Art in jedem Raum ohne Rauch oder Geruch und ohne Feuersgefahr zu kochen und zu braten. (2983—4)

Die niedlichen Aparate consumieren in einer Stunde nur um einen Kreuzer Brennstoff per Flamme und sind für eine und mehrere Personen das Stück, solid construiert, von fl. 6 bis fl. 20 zu haben bei

Josef Karinger.

Daselbst vorräthig zu obigen Oefen Kochtöpfe, Tafferollen, Kartoffeldünster, Milchpfannen, Kugelkaffeebrenner (auch mit Spiritus), Waschschüsseln, Wassereimer, Kannen, Schnellsieder, Flaschenkühler ꝛc. ꝛc.

Apotheke „zum Engel“

Apotheke „zum Engel“

(vormals „zum Schutzengel“), **Laibach, Wienerstrasse.**

Vulcanisierte Gummiwaren.

Clistier-, Uretral- und Mutterspritzen.

Clysopumpen.

Metall- und Porzellan-Irrigateur.

Milchpumpen, Saugeflaschen. (3031—2)

Bruchbänder, Suspensorien.

Bettunterlagen aus prima Gummi-Stoff.

Echter Jamaica-Rum, Malagawein und schwarzer Thee.

Alles zu den billigsten Preisen.

Gabriel Piccoli,
Apotheker und Chemiker.

Laibach, Wienerstrasse

Gabriel Piccoli

vorm. „zum Schutzengel“

Billig wie beim Ausverkauf

en gros & en detail

Div. Krämer- und Modewaren

10 bis 25 Perzent unter Fabrikspreisen.

Zugleich allen seinen verehrten Kunden das Beste zum **Jahreswechsel** wünschend und den wärmsten Dank für das ihm allgemein geschenkte Zutrauen sagend, empfiehlt sich auch fernerhin Ihrem gütigen Wohlwollen

hochachtungsvoll

J. Vičič,

(3062—1) **Handelsmann, Hauptplatz, Laibach.**

Gesucht wird ein tüchtiger

Agent,

für eine leistungsfähige (3036—2)

Gummiwarenfabrik

von technischen Artikeln. Solidität und Bekanntschaft in Industriekreisen Bedingung. Offerten sind zu richten an **R. Czermak**, Teplitz, Böhmen.

Schmerzlos

ohne Einspritzung,

ohne die **Verdauung** störende Medicamente, ohne **Folgekrankheiten** und **Be ufsstörung** heilt nach einer in unzähligen Fällen bestbewährten, **ganz neuen Methode**

Harnröhrenflüsse,

sowohl **frisch** entstandene als auch noch so sehr **veraltete, naturgemäss, gründlich** und **schnell**

Dr. Hartmann,
Mitglied der med. Facultät,
Wien, Stadt,
Habsburgergasse 3.

Auch Hautausschläge, Strictur en, **Fluss** bei **Frauen**, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Mannesschwäche,

ebenso, **ohne zu schneiden** oder zu brennen, strophulöse oder **syphilitische Geschwüre.** Strenge Discretion wird gewahrt. Honorierte, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einsendung von 5 fl. ö. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (1652—49)

(3028—3) Nr. 4183.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem mit Testament verstorbenen Amtsdiener Herrn Mathias Verderber von Sittich.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Mai 1873 mit Testament verstorbenen Amtsdieners Herrn Mathias Verderber eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den

7. Jänner 1874,

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 19ten Dezember 1873.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.